

Jahresbericht 2014: Historisches Lexikon der Schweiz

Vorwort

Der Jahresbericht 2014 markiert den Schlusspunkt eines Projekts, das Ende der 1980er Jahren seinen Anfang nahm. Die Herausforderung bestand darin, ein 13-bändiges historisches Fachlexikon in den drei Landessprachen samt einer rätoromanischen Ausgabe in zwei Bänden zu veröffentlichen. Seit 2002 erschien jeden Herbst wie vorgesehen ein Band dieses wunderbaren Werks.

Die Schweiz verdient ein historisches Lexikon, das sich durch die Qualität seines Inhalts, durch die Schönheit seiner Darstellung und durch das Bekenntnis zur Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt auszeichnet. Das haben die politischen Behörden sehr wohl verstanden, wenn sie durch all die Jahre stets von neuem das HLS unterstützt haben. Wir hoffen sehr, sie werden es auch in Zukunft tun.

Letztes Jahr wurde Marco Jorio an mehreren Anlässen feierlich verabschiedet. Als Chefredaktor hatte er das Unternehmen von Beginn weg geführt. Ende Dezember 2014 trat er nun in den Ruhestand. Der vorliegende Jahresbericht bietet noch einmal die Gelegenheit, Marco Jorio im Namen des Stiftungsrats zu danken. Diesem Dank schliessen sich die Verleger von Schwabe, Attinger und Dadò an, die von Anfang an das HLS engagiert und zuverlässig begleiteten.

Gleichzeitig gilt es daran zu erinnern, dass die Vorbereitungen für das Neue HLS ein gutes Stück vorangeschritten sind. Unter der Leitung von Christian Sonderegger hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HLS nicht nur die letzten Aufgaben im Zusammenhang mit der Publikation des letzten Bands erledigt, sondern auch die konzeptionellen Grundlagen für das Neue HLS erarbeitet. Ohne ihren grossen und professionellen Einsatz wäre diese Arbeit nicht zu bewältigen gewesen. Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre Leistung in einer Phase des Übergangs. Es war eine motivierende, mitunter auch unruhige Zeit.

Schliesslich brachte das Jahr 2014 auch den Beschluss des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), das Neue HLS ab dem 1. Januar 2017 als eigenes Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) anzugliedern. Dieser Entscheid ist für das HLS von grosser Tragweite. Er garantiert die notwendigen Rahmenbedingungen, damit das digitale Neue HLS die von seinen Gründern vorgesehene Rolle als Vermittler zwischen Geschichtswissenschaften und Öffentlichkeit voll und ganz erfüllen kann.

Martine Brunshawig Graf, Stiftungsratspräsidentin des HLS

1. Einleitung

Das Jahr 2014 war durch drei Hauptereignisse geprägt:

- Publikation des 13. Bandes auf Deutsch, Französisch und Italienisch
- Abschluss des Buchprojekts (1. Stiftungszweck) per Ende Jahr
- Planung des Neuen HLS

2014 konnten die meisten Jahresziele erreicht werden. Am 24. Oktober 2014 wurde im Kunsthaus Zürich und in Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter des Kantons Zürich, der Stadt Zürich und der Stadt Winterthur der 13. und letzte Band des HLS auf Deutsch, Französisch und Italienisch der Öffentlichkeit übergeben. Damit hat das 1988 gestartete Buchprojekt HLS nach 26 Jahren seinen erfolgreichen Abschluss gefunden. Parallel zum Abschluss des 13. Bandes arbeitete das Gros der Mitarbeiter in der Zentralredaktion an der Planung des Neuen HLS. Die Planungsphasen 2 und 3 konnten abgeschlossen werden, die Synthese des Gesamtkonzepts wird dem Ausschuss des Stiftungsrats termingerecht Mitte Januar 2015 vorgelegt werden können.

Die Rechnung 2014 schliesst nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen mit einem Gewinn von 8'974 Fr. ab. Damit weicht das Rechnungsergebnis vor Veränderung der Rückstellungen um 1.7 Prozent vom Budget ab, womit auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Erfolgsrechnung hingewiesen werden kann. Die Liquidität des HLS ist sehr gut, die finanzielle Situation kann als gesund bezeichnet werden.

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des HLS trat am 1. April und am 27. Oktober zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Er beschäftigte sich neben den statutarischen Geschäften (Jahresrechnung 2013, Jahresbericht 2013, Unternehmensziele 2014, Budget 2015) vor allem mit dem Abschluss der Buchedition und der Planung des Übergangs zum Neuen HLS. Im Hinblick auf den Abschluss des Buchprojekts ging es um die Organisation der letzten Vernissagen, die Öffentlichkeitsarbeit, das Ausscheiden des Chefredaktors aus dem HLS, die Abwicklungsprojekte und die Vermarktung der nicht verkauften Auflagen des gedruckten HLS.

Weichenstellungen nahm der Stiftungsrat vor allem bezüglich der Transition zum Neuen HLS (ab 1.1.2017) vor. So beschloss er, die beiden per 31. Dezember 2014 ausscheidenden Stiftungsräte und Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses, Anna Pia Maissen (Vizepräsidentin) und Ernst Tresp, nicht mehr zu ersetzen und den Ausschuss von fünf auf vier Mitglieder zu verkleinern. Er wählte Martine Brunschwig Graf für eine zweite Amtszeit als Präsidentin, Monika Gisler zur Vizepräsidentin und Paolo Ostinelli als viertes Mitglied in den Ausschuss. In Hinblick auf den möglichen Personalabbau der Zentralredaktion (Entlassungen und vorzeitige Pensionierungen) nahm er einen neuen Artikel „Sozialplan“ ins Reglement des Vorsorgewerks HLS auf und genehmigte das revidierte Aus- und Weiterbildungsreglement per 1. Januar 2015 sowie die Grundprinzipien eines Sozialplans. Aufgrund der Aussprachen mit dem SBFI stimmte er am 27. Oktober 2014 der Integration des HLS als Unternehmen in die SAGW ab 1. Januar 2017 grundsätzlich zu und leitete Abklärungen zur Auflösung der Stiftung HLS ein. Um die Leitung des HLS in der Transitionsphase 2015/16 sicherzustellen, bestimmte der Stiftungsrat sein Mitglied Beat Immenhauser zum „Delegierten des Stiftungsrates für die Geschäftsführung“ sowie Christian Sonderegger zum „operativen Leiter inkl. Projektleitung“ ab 1. Januar 2015. In mehreren Beschlüssen genehmigte er die vom Projektleiter „Neues HLS“ beantragten Planungsschritte.

Der Geschäftsführende Ausschuss, der gleichzeitig die Aufgabe des Steuerungs Ausschusses für das Neue HLS wahrnimmt, versammelte sich im Berichtsjahr viermal: am 21. Januar, am 18. März, am 7. Juli und am 8. September. Im Zentrum standen die Planungsarbeiten am Neuen HLS, die Gespräche mit dem SBFI und den Verlegern sowie die Vorbereitung der Stiftungsratssitzungen.

Intensiv waren die Gespräche und der briefliche Informationsaustausch mit dem SBFI. Es fanden am 18. März und 29. August Treffen von HLS-Delegationen mit Vertretern des Staatssekretariats statt. Dabei wurden die Grundlinien für die Zukunft des HLS festgelegt: die Integration des HLS in die SAGW unter Ausschluss anderer Optionen (Angliederung an eine oder mehrere Universitäten, die Eingliederung in die Nationalbibliothek bzw. Kooperation mit dieser letzteren), die Auflösung der Stiftung per 2016/17, der Bundesbeitrag von ca. 2 Mio. Fr. ab Start des neuen HLS ab 1. Januar 2017, die Erarbeitung eines Konzepts „Neues HLS“ sowie die Mehrjahresplanung 2017-2020.

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Im Berichtsjahr schieden mehrere Mitarbeiter der Zentralredaktion aus: per 31. Januar aus der italienischen Redaktion Martin Kuder, nach dem Mutterschaftsurlaub per 31. Mai Simona Canevascini ebenfalls aus der italienischen Redaktion, per 31. Juli Lucienne Hubler aus der französischen Redaktion und Salome Marschall (Studentin). Per 31. Dezember verliess Chefredaktor Marco Jorio nach 26 Jahren das HLS. Ebenfalls per Ende Jahr beendeten Pierre Chessex aus der Bildredaktion und die beiden rätoromanischen Redaktoren Adolf Collenberg und Manfred Gross ihre Tätigkeit, womit die rätoromanische Redaktion aufgelöst wurde. Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 2014 18.35 Stellenprozente (gegenüber 19.5% im Vorjahr).

Per 31. März 2014 trat die Kündigung aller wissenschaftlichen Berater und Autoren in Kraft. Damit verfügte das HLS ab 1. April über keine externen Mitarbeiter mehr.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste erfuhr infolge des Abschlusses der gedruckten Ausgabe keine Veränderung mehr und zählte gleich viele Einträge wie per Ende 2013.

3.3. Artikelproduktion

Im Januar des Berichtsjahrs wurden die zwei letzten Artikel, die beiden Kantonsartikel Zürich in französischer und italienischer Sprache, abgeschlossen. Die Bildredaktion beendete die Bebilderung des 13. Bandes bis zum Frühjahr und die Abschlussredaktion brachte im 1. Semester den letzten Band termingerecht zur Druckreife.

3.4. Infrastruktur

Im Berichtsjahr lag das Schwergewicht auf Evaluation, Wahl und Implementierung neuer Hard- und Software in Bern und Bellinzona. Im Dezember erfolgte die Umstellung des gesamten Maschinenparks auf Windows. Für den Zugang zur Linux-Umgebung wurde eine virtuelle Umgebung konfiguriert. Vorgängig wurde zwischen Bern und Bellinzona bereits eine leistungsfähigere Business-Verbindung aufgeschaltet. Im Rahmen der Datenbankentwicklung im Hinblick auf das Neue HLS wurden erste Testapplikationen entwickelt und getestet.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahre 2014 fanden sechs Vernissagen statt. Nach der mit 400 Personen sehr gut besuchten Hauptvernissage im Kunsthaus Zürich am 24. Oktober fanden weitere Präsentationen statt: am 27. Oktober in Uster (aus Dankbarkeit für die zur Verfügung gestellte Infrastruktur in der Planungsphase 1985-87), am 7. November in Sitten (Kantonsartikel Wallis), am 17. November in Zug (Kantons- und Stadtartikel Zug), am 25. November im Bundeshaus (Festakt als Dank für die jahrzehntelange Unterstützung durch Bundesrat und Parlament) und am 5. Dezember in Lausanne (Kantonsartikel Waadt). Als Auftakt zum Vernissage-Reigen führte das HLS am 23. Oktober in Bern eine Medienkonferenz zusammen mit den Verlegern durch. Das Echo war in den gedruckten und elektronischen Medien angesichts des Abschlusses des „Jahrhundertwerkes“ sehr gross und fast ausschliesslich anerkennend-positiv.

Die drei Bücher des 13. Bandes wurden von den drei Verlagen Schwabe (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò Editore (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Der welsche Verleger produzierte aus eigener Initiative für seine Kunden ein Zusatzfascikel mit der Liste aller Sachartikel. Da die Verkaufszahlen für alle drei Ausgaben seit Jahren rückläufig sind und die Verlage mit dem HLS in finanzielle Schieflage gerieten, baten die Verle-

ger den Stiftungsrat um Hilfe. Sie legten ein Marketingkonzept für den Vertrieb des abgeschlossenen HLS vor. Der Stiftungsrat beschloss am 27. Oktober den Rückkauf von 300 Serien aus den Mitteln des HLS-Publikationsfonds. Die beiden Bände des LIR werden weiterhin vom Desertina-Verlag in Chur vertrieben. Wegen der Diskussion um das Rumantsch Grischun lassen sich aber kaum noch Exemplare verkaufen.

Die Arbeiten am europäischen Projekt „Biographie-Portal“, in dem neben dem HLS die Bayerische Staatsbibliothek, die Neue Deutsche Biographie (NDB) sowie das Österreichische Biographische Lexikon (ÖBL) zusammenarbeiten, wurden mit neuem Elan weitergeführt. In zwei Sitzungen am 24. März in Passau und am 17. September in Wien beschloss die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Chefredaktors HLS weitere Aktivitäten.

Am 26. August beendete in Zürich das unter dem Vorsitz des HLS-Chefredaktors stehende Wissenschaftliche Komitee offiziell das SNF-Projekt „Städtebilder der Schweiz“. Das monumentale Werk war im Herbst 2013 erschienen. Am 5. und 6. September 2014 fand die vom HLS mitorganisierte wissenschaftliche Tagung im Rahmen der Festlichkeiten zum Frieden von Baden 1714 statt.

4. Planung Neuen HLS

Im Berichtsjahr nahmen die Planungsarbeiten für das Online-Lexikon Neues HLS den durch das Projektkonzept "Planung Neues HLS" vorgegebenen Verlauf. Ende Januar 2014 fand die Projektphase 2 mit der Abgabe der Berichte zu den fünf Teilprojekten (Evaluation altes HLS, Wissenschaftlichkeit, Aktualität, Multimedialität, Vernetzung) ihren Abschluss. An den Projektarbeiten in durchwegs dreisprachigen Gruppen waren sämtliche Mitarbeitenden beteiligt. Inhaltliche Grundlage bildeten Projektbeschriebe, in denen Ziel, Vorgehen, Zeitplanung und Aufwand fixiert worden waren. Controlling-Gespräche zwischen Projektleiter und TeilprojektleiterInnen sowie monatliche Statusberichte zuhänden des Projektleiters sorgten für einen geregelten Projektablauf. Der Projektleiter seinerseits erstattete regelmässig dem Ausschuss Bericht.

Der Meilensteinbericht (Projektphase 2) des Projektleiters wurde am 18. März 2014 vom Ausschuss genehmigt und gleichzeitig die Projektphase 3 gemäss Projektkonzept "Planung Neues HLS" freigegeben. Die beigelegten Berichte und Konzepte zu den vier Hauptattributen wurden zur Kenntnis genommen. Während der Arbeiten an der Projektphase 3 fand in den Monaten April bis August zwischen SBFI und Stiftung HLS ein reger Austausch über die zukünftige Konzeption, die organisatorisch-institutionelle Anbindung sowie die Höhe der Bundessubventionen statt. Der Projektleiter integrierte die neuen Parameter in die Planungsvorgaben (insbesondere definitiver Finanzrahmen von 2 Mio. Fr.).

Die Arbeiten an der Projektphase 3, organisatorisch gleich aufgebaut wie Projektphase 2, dauerten bis Ende August. Die Ziele waren, auf der Basis der Grundlagenpapiere, der in der Vorphase 2 verfassten Schlussberichte und der gewonnenen Resultate aus den Evaluationen, Konzeptionen für die konkrete Produkt- und Dienstleistungselemente zu erarbeiten sowie die dafür notwendigen Ressourcen, Abläufe und Strukturen zu eruieren. Am Ende der Projektphase waren die lexikografischen Grundsätze des Neuen HLS erstellt, die Konzepte zu Multimedialität, Vernetzung, Wissenschaftlichkeit und Aktualisierung, zu den inhaltlichen Kategorien (Sachartikel, Personenartikel, geografische Artikel) sowie zur Verwendung der "neuen" Medien (Bild, Film, Ton, Infografik) verfasst. Der Ausschuss genehmigte am 08. September 2014 die Projektphase 3 und gab die Projektphase 4 frei.

In den Monaten September bis Dezember standen die Ausarbeitung der Konzepte zum Datenbank-Modell und zum Web-Design, Überlegungen zur betrieblichen Reorganisation (Prozesshandbuch, Organisationsmodelle) und zur Reorganisation des IT-Bereichs sowie die Entwicklung erster Prototypen im Zentrum der Tätigkeiten. Weitere Detailkonzepte (Verweise, Bibliografie, Lemmatisierung) wurden in Angriff genommen.

Ende Oktober erging an den Projektleiter der Auftrag, die umfangreichen Konzeptarbeiten in einer Synthese zusammenzufassen, die dem Ausschuss am 23. Januar 2015 und dem Stiftungsrat am 06. Februar 2015 unterbreitet werden soll. Die Synthese wird termingerecht fertig gestellt werden und das Projekt "Planung Neues HLS" findet pünktlich seinen Abschluss. Das Nachfolgeprojekt "Realisation Neues HLS" wurde am 08. September 2014 vom Ausschuss genehmigt.

Marco Jorio / 23. Dezember 2014

Für einzelne Teile: Beat Immenhauser (Kap. 1, Finanzen), Christian Sonderegger (Kap. 4, Planung Neues HLS), Werner Bosshard (Kap. 3.4, Infrastruktur) / 13. Januar 2015

Der Jahresbericht wurde anlässlich der Sitzung des Stiftungsrates HLS vom 27.04.2015 verabschiedet.